

# Mir geht es so schlecht (Ref.)

**Beitrag von „WillG“ vom 30. Mai 2021 13:12**

Anekdotische Evidenz, aber ich kenne in meinem persönlichen Umfeld nicht einen, der nicht mehr oder weniger unter dem Referendariat gelitten hätte. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen, die nur zum geringen Teil höchst individuell sind (Belastbarkeit; Resilienz; Lehrerpersönlichkeit), zum weitaus größeren Teil aber systemisch sind (ständige Beurteilung; nur bedingt eigene Kontrolle über Erfolg und Misserfolg). Und zum Teil hat es was damit zu tun, dass man nach einem weitestgehend freien, selbstbestimmten Studium plötzlich ins Berufsebenen eintritt, mit Aspekten wie Fremdbestimmung, enge Vorgaben, Verantwortung nicht nur für sich selbst etc. Dabei fühlt es sich erstmal wie eine Erweiterung des Studiums an, weil man immer noch in der Position des Lernenden ist und von den Seminarlehrern oft auch dahingehend infantilisiert wird.

Langer Rede kurzer Sinn: Keinesfalls bist du damit alleine, [Amelie444](#), und dass du dich so fühlst sagt nichts, aber auch gar nichts, über deine Qualifikation zur Lehrerin aus. Es geht sehr vielen so und die gute Nachricht ist: Es wird deutlich besser werden, schon im zweiten Jahr, aber vor allem mit der ersten Stelle. Da nimmt zwar das Arbeitspensum nicht unbedingt ab (evtl. im Gegenteil), aber der Druck fällt ab, man ist wieder selbstbestimmter und fühlt sich nicht dauernd kontrolliert. Das macht schon einen Unterschied. Halt durch!